

# Grand Prix der Biodiversität

00

Pia Teufl  
Samuel Auer



## Wiederansiedlung von Steinkrebsen im Oberlauf der Vöckla



In den Gewässern der Welt, Europas und auch Österreichs steht vielen Arten das Wasser buchstäblich bis zum Hals. Am dramatischsten ist die Situation in Süßwasser-Ökosystemen. Eine dieser stark gefährdeten Arten ist der Steinkrebs (*Austropotamobius torrentium*). Obwohl er wichtige Funktionen in aquatischen Ökosystemen übernimmt und essenzieller Bestandteil fluvialer Lebensgemeinschaften ist, setzen etliche Stressoren den Populationen stark zu.



Neben der Krebspest als Folge der Einschleppung invasiver Arten ist vor allem auch die Verbauung von Flüssen, einhergehend mit dem Rückgang und der Zerschneidung von Lebensräumen, ein wesentlicher Faktor. Die Nutzung vorhandener Lebensräume für die Ansiedlung von Populationen ist ein wichtiger Aspekt, um den Fortbestand der Art zu sichern. Ein Beispiel für einen solchen unberührten Flussabschnitt ist das Quellgebiet der oberösterreichischen Vöckla, die am Mondseeberg entspringt und sich hier durch dichten Wald schlängelt.



Obwohl die dort vorherrschenden Bedingungen ein hervorragendes Habitat für Steinkrebse bieten würden, konnte trotz wiederholter Kartierungen keine Steinkrebspopulation nachgewiesen werden. Für eine erfolgreiche Ansiedlung von Steinkrebsen im Rahmen des Grand Prix der Biodiversität benötigt es jedoch neben einem geeigneten Zielhabitat auch eine gesunde Spenderpopulation. Der Austieglbach, welcher sich im angrenzenden Einzugsgebiet der Ager befindet, verfügt nachgewiesenermaßen über eine solche und wurde aus diesem Grund für die Entnahme von Steinkrebsen herangezogen.



Mit der Ansiedlung von Steinkrebsen im Oberlauf der Vöckla könnte die Umwandlung eines potenziellen Lebensraums in einen tatsächlichen Lebensraum gelingen und der hydromorphologische Wert dieser Strecke für den Schutz einer stark gefährdeten Art genutzt werden. Somit leistet dieses Projekt einen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt in Österreich und generiert damit einen Mehrwert für einen stark unterschätzten oberösterreichischen Fluss sowie für den Steinkrebs selbst. Eine erfolgreiche Eingewöhnung der Krebse an den neuen Lebensraum wird nun laufend überprüft. Übergeordnetes Ziel bleibt der Nachweis einer Reproduktion in den kommenden Jahren. Dies wird durch ein jährliches Bestandsmonitoring überprüft und im besten Falle belegt.

Bundesministerium  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie



Dieses Projekt wurde durch den Biodiversitätsfonds des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie gefördert.